



Zeitschrift für

Integrative

Gestaltpädagogik und Seelsorge



Gewalt macht Schule

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion	
F. Feiner: Von Drachen und Prinzessinnen	2
Biblisch-spirituelle Impulse	
G. Kraxner-Zach: Frauen-Bilder-Erleben	3
Zum Thema	
J. Zollneritsch: Gewalt in der Schule	5
H. Neuhold: Gewalt macht Schule... ..	7
G. Kraxner-Zach: Frauen und Kinder nicht gerechnet ..	11
S. Gerjolj: Gewalt und Gestaltarbeit	14
Literarisches zum Thema	
Herma Kennel: BergersDorf	18
Film zum Thema	
R. M. Sulzbacher: Caché.....	20
Kritisches zum Zeitgeschehen	
H. Neuhold: Wenn die Nacktfotos von Sarkozy's zweiter Frau mehr interessieren als die französische Politik... oder: Warum ich nicht Politiker werde	21
Berichte aus unserem Umfeld	
Mafalda	22
Streetwork und Schlupfhaus der Caritas	23
Aus der Praxis - für die Praxis	
Spiele zum Thema Aggression.....	24
kaum gehört und unbekannt	
A. Klimt - Versöhnung macht Schule	26
Das aktuelle Interview	
Interview mit Renate Straßegger-Einfalt.....	27
Das weite Land unserer Seele - aus der Psychiatrie	
M. Rob-Schmaranz: AGGRESSION. ANDERS?!	28
Vereins-Leben.....	
30	
Einladung zur 25. Generalversammlung des IIGS	31
25 Jahre IIGS und Sommerwoche 2008.....	31
Das IG NW nimmt immer mehr Gestalt an... ..	32
Buchbesprechungen - Buchempfehlungen	
33	
Termine / Inserate	
35	

Franz Feiner

Von Drachen und Prinzessinnen

"Vielleicht sind alle Drachen unseres Lebens Prinzessinnen, die nur darauf warten, uns einmal schön und mutig zu sehen. Vielleicht ist alles Schreckliche im Grunde das Hilflose, das von uns Hilfe will." (Rainer Maria Rilke) – Es gehört eben zur Tragik des aggressiven, gewalttätigen Menschen – nicht nur in der Schule –, dass die nach außen demonstrierte Stärke eine immense innere Schwäche ist. Was wäre, wenn ich meine Schwäche eingestehen kann, wenn ich mich nicht stark zu geben brauche? Kann ich dann meine Drachenhaftigkeit ablegen und den Prinzen / die Prinzessin mir entdecken?

Wichtig ist Hartmut von Hentigs erster Maßstab für Bildung: Abscheu vor Unmenschlichkeit. – Aber: ist es nicht ein erster Schritt, das Dunkle auch in sich selber wahrzunehmen, damit der Schatten integriert werden kann?

Nach den biblisch-spirituellen Impulsen (G. Kraxner-Zach) stammen Fachartikel zum Thema „Gewalt macht Schule“ vom Schulpsychologen J. Zollneritsch („Gewaltphänomene in der Schule sind systemische Probleme“ [J. Z.]) und den Religionspädagogen H. Neuhold, G. Kraxner-Zach und St. Gerjolj. In allen Rubriken wird das Thema in spezifischer Weise behandelt.

Jedem Opfer von Gewalt gilt das 2800 Jahre alte Wort als Zusage und Hoffnung: „Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers“ (Jes 9,4).

Und in der programmatischen Rede Jesu werden diejenigen selig gepriesen, die keine Gewalt anwenden (Mt 5,5) und die Frieden stiften (Mt 5,9).

Wir dürfen uns mit unseren Lebensproblematiken im über 1200 Jahre alten Hymnos Akathistos an Maria wenden: „Gewalt verwarfst du und Unmenschlichkeit!“ Und mit dem Hl. Patrick können wir seit über 1500 Jahren zu Christus beten: „Er schütze mich heute vor jeder unberechenbaren und grausamen Gewalt, die meine Seele oder meinen Leib bedroht ... Christus sei die Kraft, Christus sei mein Friede!“

Titelbild: Daniel rettet Susanna vor Verleumdung und Gewalt (Anne Seifert aus der Reihe „Das Buch Tobit und Frauengestalten der Bibel“)